

Sportlehre

an der

Handelsschule KV Aarau



Dokumentation

Sehr geehrte Berufsbildnerinnen und Berufsbildner
Liebe Sportlerinnen und Sportler

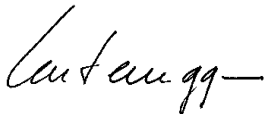
Seit August 2006 bietet die Handelsschule KV Aarau die Ausbildung für Berufslernende an, die den Abschluss als Kauffrau oder als Kaufmann gepaart mit einer Leistungssportkarriere wünschen.

Ziel ist es, den Berufslernenden im Dreieck Lehrstelle – Sport – Schule in enger Zusammenarbeit aller Beteiligten zu unterstützen und zu fördern: In einer vierjährigen Lehrzeit werden die Anforderungen der Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann möglichst optimal mit den zeitlichen und örtlichen Anforderungen des Leistungssports koordiniert.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen oder Fragen haben, stehen wir gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Handelsschule KV Aarau



Dr. Erich Leutenegger
Rektor



Frank Kress
Koordinator Sport

Inhalt

Allgemeines	4
Ausgangslage	
Was ist eine Sportlehre?	
Wer nimmt teil?	
Handelsschule KV Aarau	5
Lehrpersonen und Lernende	
Lage der Handelsschule KV Aarau	
Infrastruktur	
Voraussetzungen für eine Aufnahme	6
Schulische Voraussetzungen	
Sportliche Voraussetzungen	
Zusammenarbeit	7 - 8
Schulische Ausbildung	
Der Sportlehrer	
Sportpartner	
Ausbildungsmodell an der Handelsschule KV Aarau	9 - 13
Zielsetzungen	
Ausbildungsmodell	
Fächerübersicht und Lektionenzahlen E-Profil	
Freifächer	
Standortbestimmung	
Lehrverlauf	
Schultage	
Sportlicher Bereich	14
Trainings- und Wettkampfplanung	
Jahresplanung	
Trainingsbetrieb	
Sportmedizinische Betreuung	
Informationen	15

Allgemeines

Ausgangslage

Der Kanton Aargau hat ein Konzept zur Leistungssportförderung. Dabei ist der Bereich „Leistungssport und Schulbildung“ ein wichtiger Bestandteil. Auf der Sekundarstufe I bestehen mit den beiden Angeboten „Niederlenz“ und „Rohr/Buchs“ zwei angepasste Schulmodelle. Auf der Sekundarstufe II (Gymnasium) wird seit dem Schuljahr 05/06 an der Alten Kantonsschule Aarau eine Spezialabteilung für Leistungssportlerinnen und Leistungssportler geführt. Seit August 2006 nimmt die HKV Aarau für kaufmännische Berufe und die Berufsschulen Aarau/Lenzburg für gewerblich/industrielle Berufe Berufslernende für eine spezielle Sportlerausbildung auf.

Was ist eine Sportlehre?

Die Sportlehre ist ein Angebot von Lehrgeschäften aus der Region in Zusammenarbeit mit der HKV Aarau für sportlich überdurchschnittlich talentierte Berufslernende, die Inhaber einer Swiss Olympic Talents Card sind oder leistungsorientiert gefördert werden.

In enger Kooperation mit sportbegeisterten Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern aus der Region, mit zahlreichen Vereinen in Aarau und Umgebung sowie mit Nationalkadern wird es den Berufslernenden ermöglicht, optimale Bedingungen für ihr sportliches Weiterkommen und das erfolgreiche Abschliessen einer Lehre zu finden.

Wer nimmt teil?

Sportbegabte Berufslernende aus der Region und aus verschiedenen Sportarten, die Inhaber einer Swiss Olympic Talents Card sind oder leistungsorientiert gefördert werden.

Da die Trainings auch tagsüber stattfinden, werden die Berufslernenden der Sportklassen nach einem speziellen Konzept unterrichtet. Sie müssen die gleichen schulischen Lernziele wie alle anderen Berufslernenden erreichen und schliessen nach drei Jahren mit dem schulischen Teil des Qualifikationsverfahrens ab. Nach einem weiteren Lehrjahr mit Arbeit im Betrieb, überbetrieblichem Kurs (und Sport-Training) erfolgt der betriebliche Teil des Qualifikationsverfahrens. Die gesamte Lehrzeit dauert somit ein Jahr länger.

Handelsschule KV Aarau

Lehrpersonen und Lernende

Die Handelsschule KV Aarau wurde 1903 gegründet und bildet kaufmännische Berufslernende, Detailhandelsfachleute und Detailhandelsassistenten, Pharmaassistenten und Mediamatiker aus. Die Lehren dauern zwei bis vier Jahre und umfassen einen bis zwei-einhalb Tage Unterricht pro Woche.

Zur Zeit werden insgesamt 1 600 Berufslernende an der kaufmännischen Berufsfachschule von 100 Lehrpersonen und rund 4 000 Erwachsene in der Erwachsenenbildung von annähernd 600 Dozentinnen und Dozenten unterrichtet.

Lage der Handelsschule KV Aarau

Die Handelsschule KV Aarau liegt sehr zentral in der Stadt, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs (1 Gehminute). Die Stadt ist verkehrstechnisch sehr gut erschlossen, auch über den öffentlichen Verkehr, und damit für Berufslernende aus den meisten Regionen des Kantons (auch von benachbarten Kantonen) gut zu erreichen.

Die zentrale Lage ermöglicht gute Verbindungen und kurze Verbindungswege im Netzwerk Schule-Sport-Lehrgeschäft-Familie.

Infrastruktur

Die Handelsschule KV Aarau verfügt über 3 moderne Turnhallen sowie eine Trainingsanlage für Schwinger direkt neben dem Pestalozzischulhaus. Die Turnhallen verfügen zudem über einen modern eingerichteten Kraftraum.

Die Leichtathletikanlage und die Aussenanlagen sind 10 Gehminuten vom Schulhaus entfernt, wobei die Handelsschule KV Aarau über ca. 50 Fahrräder verfügt, welche für längere Distanzen zur Verfügung stehen.

Sowohl das Freibad/Hallenbad, der Wald als auch die Kunsteisbahn Aarau und das Fussballstadion Brügglifeld sind in 15 Gehminuten erreichbar (Bus: 5 Minuten). Ein weiteres Laufgelände findet sich der Aare entlang.

In einem Nachbargebäude des Schulhauses befindet sich das Medizinische Trainingszentrum MTC der Hirslanden Klinik.

Das Zentrum der Kunstturner in Niederlenz ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln in 20 Minuten erreichbar.

Verschiedene Sportverbände (nationale und regionale) und Vereine haben im Grossraum Aarau bereits Nachwuchs-Trainingsstützpunkte eingerichtet.

Voraussetzungen für eine Aufnahme

Für die Aufnahme als Sportlehrling in eine spezielle Ausbildung an der HKV Aarau müssen sowohl schulische als auch sportliche Voraussetzungen erfüllt sein und der Sportlehrling muss eine Lehrstelle haben. Die Aufnahme ist nicht an bestimmte Sportarten gebunden.

Schulische Voraussetzungen

Es gelten die regulären schulischen Aufnahmekriterien für die Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann.

Sportliche Voraussetzungen

Die Sportlerinnen und Sportler sind Inhaber einer Swiss Olympic Talents Card oder werden leistungsorientiert gefördert. Sie verfügen über ein hohes sportliches Potenzial, das eine Leistungssportlaufbahn auf nationaler Ebene ermöglicht. Die Trainings- und Wettkampfplanung erfolgt systematisch unter professioneller Betreuung und entspricht in qualitativer und quantitativer Hinsicht den Ansprüchen des Leistungssports.

Für eine Aufnahme müssen folgende sportliche Kriterien erfüllt sein:

- Sportniveau: Mindestens regionale Spitze in der betreffenden Sportart; Mitglied eines regionalen oder nationalen Kaders, falls vorhanden;
- Empfehlung durch den CH-Dachverband der entsprechenden Sportart, den Sportverein sowie die verantwortliche Trainerperson;
- Durchschnittlicher wöchentlicher Belastungsumfang im Sport: Mindestens zehn Stunden;
- Belastungsumfang im Sport (Anzahl, Zeitpunkt und Art des Trainings und der Wettkämpfe) erschwert oder verunmöglicht den Besuch einer Regelklasse;
- Qualitativ überzeugende Strukturen für den Trainingsbetrieb (Infrastruktur und qualifizierte Trainerperson auch für tagsüber geführte Trainings).

Zusammenarbeit

Ziel ist es, die schulische, die sportliche und die betriebliche Ausbildung optimal aufeinander abzustimmen. So ermöglicht ein verstärkter Kontakt zwischen Schule, Sportvereinen und Lehrbetrieben sowohl eine zeitgemässe und gute Ausbildung als auch den sportlichen Erfolg der Berufslernenden.

Schulische Ausbildung

Die schulischen Leistungsziele werden durch die Ausbildung an der Handelsschule KV Aarau sichergestellt.

Die Handelsschule KV Aarau schult in der Kaufmännischen Berufslehre die Fachkompetenz und fördert die Methoden- und Sozialkompetenz.

- **Fachkompetenz (Fachwissen)**
Für jedes Berufsfeld spezifisches Fachwissen.
- **Sozialkompetenz (Teamfähigkeit)**
Fähigkeit mit anderen Personen zusammenzuarbeiten, seine Ansichten gebührend einzubringen und berechnete Kritik zu akzeptieren und umsetzen zu können.
- **Methodenkompetenz (effektive Arbeitsweise)**
Umfassendes Repertoire an Methoden zur Strukturierung des eigenen Arbeitens, zur Problemlösung und zur Erweiterung der Kompetenzen.

Handlungs-
kompetenz

Das Erreichen schulischer Leistungsziele ist gewährleistet durch Ausbildungsvorgaben von Bund und Kanton Aargau.

Der Sportlehrer

Die Kontakte zu den Lehrgeschäften und den Sportvereinen werden vom Sportlehrer mit langjähriger Erfahrung als Nationaltrainer wahr genommen (= **Koordinator**). In seiner Funktion als Klassenlehrer nimmt er Kontakte zu den sportbegabten Berufslernenden, den Lehrbetrieben und den Sportvereinen/Sportverbänden wahr.

Unsere betreffend Leistungs- und Spitzensport erfahrenen Sportlehrer kennen die schulischen Anforderungen, die Anforderungen in den Sportvereinen und in den Lehrgeschäften und verfügen über das nötige psychologische Geschick bei der Betreuung von Sportlern.

Der Sportlehrer bietet im Sportunterricht vielseitig leistungsorientiertes Grundlagentraining an, in Absprache mit den entsprechenden Betreuern und Betreuerinnen aus den jeweiligen Vereinen/Verbänden. Ergänzungstraining beispielsweise im hauseigenen Kraftraum ist möglich (z.B. nach Absprache).

Die Schule kooperiert via den Sportlehrer (= Klassenlehrer) regelmässig mit den beteiligten Sportvereinen/Sportverbänden. Die Zusammenarbeit steht im Vordergrund und wird intensiv gepflegt.

Der Sportlehrer ist für die Organisation von Stütz- und Nachführunterricht besorgt, sollte dieser notwendig werden. Er bespricht mit den sportbegabten Berufslernenden erweiterte Unterrichtsthemen wie Karriereplanung, Sporternährung, Mentaltraining, Drogen, Sucht- und Dopingprävention, Fairplay usw. Diese Unterrichtseinheiten werden bewusst in den Stundenplan der Handelschule KV Aarau mit eingebaut.

Sportpartner

Für die sportliche Ausbildung der Berufslernenden sind die Sportpartner (Verband, Verein, Trainer) gemäss den Richtlinien der Nachwuchsförderung von Swiss Olympic verantwortlich. Unter Berücksichtigung der schulischen Strukturen und im regelmässigen Dialog mit den Lehrgeschäften und den Verantwortlichen der Schule planen und begleiten sie die sportliche Laufbahn der Berufslernenden und übernehmen folgende Aufgaben:

- Physische, mentale, technische und taktische Ausbildung
- Trainings- und Wettkampfplanung
- Organisation und Betreuung des wöchentlichen Trainingsbetriebs durch qualifizierte Trainerinnen und Trainer unter Berücksichtigung der festgelegten Wochenstruktur
- Jahresplanung
- Sportmedizinische Betreuung

Ausbildungsmodell an der Handelsschule KV Aarau

Durch angepasste Strukturen (Ausbildungsverlängerung, Spezialstundenplan u.a.) sowie eine optimale Koordination von Unterricht, Sportförderung, Arbeit im Lehrbetrieb und sozialem Umfeld werden den Berufslernenden sowohl ein kaufmännischer Lehrabschluss (E-Profil) als auch eine Leistungssportkarriere ermöglicht.

Die Handelsschule KV Aarau stellt eine den Leistungssport unterstützende Bildungsinstitution dar und ist bestrebt, eine Partnerschule des Schweizer Sports (Swiss Olympic Partner School) gemäss den Qualitäts-Labels von Swiss Olympic Talents zu werden.

Zielsetzungen

Das Ziel, welches die Handelsschule KV Aarau mit der Leistungssportklasse verfolgt, lässt sich wie folgt beschreiben:

«Optimale schulische und leistungssportliche Förderung sportlicher Talente in einer speziellen Leistungssportklasse.»

Das Ziel im schulischen Bereich ist der kaufmännische Lehrabschluss (erweiterte Grundbildung = E-Profil). Mit angepassten schulischen Strukturen, optimaler Betreuung und einer guten schulischen und sportlichen Planung werden die Sportlerinnen und Sportler in der Erreichung dieser Zielsetzung unterstützt.

Aufgaben, Zuständigkeiten und Verpflichtungen der Handelsschule KV Aarau sowie der Sportpartner müssen separat geregelt werden.

Ausbildungsmodell

Die Handelsschule KV Aarau ist als Bildungsinstitution für die schulische Förderung und Ausbildung zuständig. Sie unterstützt die sportliche Förderung der Jugendlichen und berücksichtigt die speziellen Gegebenheiten und Anforderungen des Leistungssports.

- Sie unterstützt und berät die sportbegabten Jugendlichen in allen schulischen Fragen.
- Der Unterricht erfolgt in einer Regelklasse mit einem hierfür konzipierten Schulmodell bzw. mit einem Spezialstundenplan.
- Sie organisiert und führt einen allfällig notwendigen Nachführunterricht durch.
- Die Klassenlehrperson (Sportlehrer) nimmt sich den Problemen der Berufslernenden an.
- Im Schulunterricht werden sporttheoretische Themenbereiche gemäss den Anforderungen von Swiss Olympic im Rahmen von speziellen Unterrichtsgefässen (Ausbildungseinheiten, Projektunterricht, Selbständige Arbeit) besprochen.
- Sie unterstützt die Berufslernenden beim individuellen und ergänzenden Sporttraining, der Leistungsdiagnostik und der Regeneration in Absprache mit den Sportpartnern.
- Sie ist verantwortlich für die Koordination Schule-Sport und sorgt für den regelmässigen Kontakt zwischen der Schule und dem Lehrgeschäft bzw. der Schule und dem Sportpartner.

Mit dem Entscheid, als Leistungssportler die HKV Aarau zu besuchen, nehmen die Berufslernenden Wahleinschränkungen (Freifächer und Wahlpflichtfächer) in Kauf, welche durch die strukturellen Anpassungen unumgänglich sind.

Stundenplan, Sportförderung und Arbeit im Lehrbetrieb müssen so aufeinander abgestimmt sein, dass auch der persönlichen Zeit für Aufgaben, Erholung und Pflege des sozialen Umfelds Rechnung getragen werden kann.

Fächerübersicht und Lektionenzahlen E-Profil

Lernbereich/Fach	Basiskurs	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	Total
Deutsch	14 ⁽²⁾	66 ⁽²⁾	80 ⁽²⁾	80 ⁽²⁾	240
Französisch ¹⁾	21 ⁽³⁾	99 ⁽³⁾	120 ⁽³⁾	-	240
Englisch ²⁾	14 ⁽²⁾	66 ⁽²⁾	80 ⁽²⁾	80 ⁽²⁾	240
IKA ³⁾	63 ⁽⁹⁾	66 ⁽²⁾	80 ⁽²⁾		209
W+G ⁴⁾	42 ⁽⁶⁾	198 ⁽⁶⁾	120 ⁽³⁾	200 ⁽⁵⁾	560
Ausbildungseinheiten	-	30	40		70
Selbständige Arbeit	-	-	-	40	40
ALT ⁵⁾	14 ⁽²⁾			14	28
Sport	14 ⁽²⁾	66 ⁽²⁾	80 ⁽²⁾	40 ⁽¹⁾	200
Lektionen pro Woche	⁽²⁶⁾	⁽¹⁷⁾	⁽¹⁴⁾	⁽¹⁰⁾	
Lektionen Total	182	591	600	454	1 827
Anzahl Schultage	3	2	1.5	1	

() in Klammer Lektionen pro Woche

Der Sportunterricht ist für Sportlehrlinge fakultativ

1)	Vorgezogenes Qualifikationsverfahren am Ende des 4. Semesters (2. Lehrjahr). Der Besuch eines anschliessenden Freifachkurses ermöglicht es den Berufslernenden, am Ende des 5. Semesters das CFP der CCIP (Certificat de français professionnel de la Chambre de Commerce et d'Industrie de Paris) zu erlangen. Die Resultate dieses Sprachzertifikats zählen nicht zur Note des Qualifikationsverfahrens.
2)	Im Frühjahr des 3. Lehrjahres absolvieren die Berufslernenden im Fach Englisch freiwillig die BEC 1-Prüfung (Business English Certificate).
3)	IKA bedeutet <u>I</u> nformation, <u>K</u> ommunikation und <u>A</u> dmistration. Es beinhaltet folgende Fächer des alten Reglements: Tastaturschreiben, Textverarbeitung/Bürokommunikation, Korrespondenz und Informatik. Vorgezogenes Qualifikationsverfahren nach 4 Semestern.
4)	Wirtschaft+Gesellschaft beinhaltet folgende Fächer des alten Reglements: Betriebs- und Rechtskunde, Rechnungswesen, Volkswirtschaftslehre, Staatskunde und Wirtschaftsgeographie.
5)	Arbeits- und Lerntechniken werden während des Basiskurses vermittelt und während der ganzen Lehre in allen Fächern systematisch vertieft.

Freifächer (nur in Absprache mit Trainer und Lehrmeister)

- Ab Herbst des ersten Lehrjahres kann Italienisch als Freifach gewählt werden. Es wird an einem Abend angeboten. Für das Qualifikationsverfahren wird von Französisch und Italienisch die bessere Note gezählt.
- Ab dem zweiten Lehrjahr bieten wir Spanisch als Freifach an.
- Ab dem zweiten Lehrjahr besteht die Möglichkeit den Freifachkurs zur Erlangung des FCE (First Certificate in English) zu absolvieren. BEC 1 und FCE zählen nicht für das Qualifikationsverfahren.
- Als Freifach können die Berufslernenden im 2. Lehrjahr das Fach Wirtschaftsinformatik besuchen. Die Berufslernenden werden dabei auf das Zertifikat Informatik AnwenderIn SIZ vorbereitet. Die Noten des Freifaches Wirtschaftsinformatik zählen **nicht** für das Qualifikationsverfahren.

Standortbestimmung

Das erste Lehrjahr endet mit der Standortbestimmung zu den erbrachten schulischen und betrieblichen Leistungen. Massgebend für die Standortbestimmung aus schulischer Sicht ist der Durchschnitt der Zeugnisnoten des zweiten Semesters in folgenden Fächern:

Fach	Gewichtung
IKA	einfach gezählt 1/7
Wirtschaft+Gesellschaft	dreifach gezählt 3/7
Deutsch	einfach gezählt 1/7
Französisch	einfach gezählt 1/7
Englisch	einfach gezählt 1/7

Aufgrund des Schulzeugnisses schlägt die Schule den Vertragsparteien folgende Massnahmen vor:

Notendurchschnitt	empfohlene Massnahme
4.2 und tiefer	<ul style="list-style-type: none">➤ schulische Anstrengungen massiv steigern, oder➤ Verzicht auf Leistungssport, oder➤ Repetition des ersten Lehrjahres, oder➤ Auflösung des Lehrvertrages

Die Beurteilung des Berufslernenden wird durch ein Gespräch über die Schlüsselqualifikationen abgerundet. Der Entscheid über die Fortsetzung oder aber Umwandlung des Lehrverhältnisses liegt bei den Vertragsparteien (Berufslernende / Eltern + Lehrmeister). Dabei spielen die Leistungen im Lehrgeschäft (insbesondere auch die Noten der 2 ALS und der PE) zusätzlich eine wichtige Rolle.

Lehrverlauf

	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni		
			HF			WF	SF		FF				
1. Lehrjahr	2 Tage Lehrgeschäft		3 Tage Lehrgeschäft										
	7 Wochen Basiskurs										SB		
	3 Tage Unterricht					2 Tage Unterricht						AE 1	
2. Lehrjahr			ük 1	3 1/2 Tage Lehrgeschäft						ük 2		(LAP)	AE 2
				1 1/2 Tage Unterricht									
3. Lehrjahr	4 Tage Lehrgeschäft					SA			ük 3			LAP Schule	
	1 Tag Unterricht												
4. Lehrjahr	5 Tage Lehrgeschäft					ük 4						LAP Betrieb	

üK = überbetrieblicher Kurs
 AE = Ausbildungseinheit
 SA = Selbständige Arbeit
 SB = Standortbestimmung
 LAP = Lehrabschlussprüfung

HF = Herbstferien
 WF = Weihnachtsferien
 SF = Sportferien
 FF = Frühlingsferien

Basiskurs

Zwischen den Sommer- und Herbstferien findet der siebenwöchige Basiskurs statt. In dieser Zeit verbringen die Berufslernenden zwei Tage im Lehrgeschäft und absolvieren drei Unterrichtstage in der Schule. Im Basiskurs erwerben die Berufslernenden die grundlegenden Kenntnisse und Fertigkeiten, die den Einstieg in die Berufspraxis erleichtern. Damit entlasten wir die Lehrbetriebe vom grossen Instruktionsaufwand zu Beginn der Lehre in verschiedenen Bereichen (Lern- und Arbeitstechnik, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Telefonbedienung, einfaches Kommunizieren in Fremdsprachen).

Überbetriebliche Kurse / üK-Fenster

Vom 2. bis 4. Lehrjahr finden insgesamt 4 überbetriebliche Kurse (üK) statt. Hier wird betriebliche und branchenspezifische Ausbildung betrieben. Ende Oktober und Anfang November des zweiten Lehrjahres sind zwei Wochen ganz für den ersten üK reserviert. Während dieser Zeit findet kein Schulunterricht statt.

Degressiver Schulanteil mit fortschreitender Ausbildung

Der Anteil des Schulunterrichts ist im 1. Lehrjahr 2 volle Tage pro Woche, reduziert sich aber mit zunehmender Lehrdauer zugunsten der Lehrbetriebe. Die Berufslernenden können somit zunehmend anspruchsvolle und verantwortungsvolle Arbeiten im Lehrbetrieb übernehmen.

Schultage

1. Lehrjahr:	Montag Dienstag Freitag	Vormittag ganzer Tag Vormittag
2. Lehrjahr:	Dienstag Freitag	ganzer Tag Vormittag
3. Lehrjahr:	Dienstag	ganzer Tag
4. Lehrjahr	kein Schulunterricht	

Sportlicher Bereich

Die sportliche Förderung der Berufslernenden obliegt dem entsprechenden Sportpartner (Verband, Verein, Trainer). Sie verlangt eine optimale Planung, die auf den schulischen Bereich abgestimmt ist.

Trainings- und Wettkampfplanung

Jede Sportlerin und jeder Sportler verfügt über eine präzise Trainings- und Wettkampfplanung mit den entsprechenden Zielsetzungen. Planung und Zielsetzungen sind dokumentiert und können nachvollzogen und überprüft werden. Diese Planung erfolgt unter Berücksichtigung der Strukturen und Termine aus Lehrbetrieb und Schule (Stundenplan, spezielle Schulwochen, interne Ausbildung im Lehrbetrieb usw.).

Jahresplanung

- Trainings- und Wettkampfphasen, mit Schwerpunkten
- Besondere Veranstaltungen, Termine und Abwesenheiten
- Erholung, Regeneration, Freiräume

Trainingsbetrieb (Tag/Woche)

- Gestaltung des Trainingsbetriebs im Rahmen der Schulwoche (Zeit, Ort, Umfang)
- Betreuung, Trainingsbegleitung
- Verbindungswege zwischen Wohnort, Schule und Trainingsort
- Verpflegung
- Erholung, Regeneration, Freiräume

Sportmedizinische Betreuung

Für die optimale sportliche Förderung ist neben der technisch/taktischen und konditionellen Ausbildung auch die gesundheitliche Komponente entscheidend. Die Laufbahn als Spitzensportler mit hohen sportlichen Zielsetzungen erfordert ein entsprechendes Konzept, das die sportmedizinische Betreuung (Kontrollen, Behandlung, Beratung, Tests) sicherstellt.

Informationen

Frank Kress

Koordinator Sport
Handelsschule KV Aarau
Pestalozzischulhaus
Bahnhofstrasse 46
5001 Aarau
Telefon: 062 837 97 10
E-Mail: f.kress@hkvaarau.ch

Sabine Kuhn

Assistentin Rektorat
Handelsschule KV Aarau
Pestalozzischulhaus
Bahnhofstrasse 46
5001 Aarau
Telefon: 062 837 97 10
E-Mail: s.kuhn@hkvaarau.ch

Dr. Erich Leutenegger

Rektor
Handelsschule KV Aarau
Pestalozzischulhaus
Bahnhofstrasse 46
5001 Aarau
Telefon: 062 837 97 10
E-Mail: e.leutenegger@hkvaarau.ch

Departement BKS

Abteilung Bildungsberatung, Sport und Jugend

Christian Koch, Leiter Sektion Sport

Nachwuchsverantwortlicher des Kantons AG

Bachstrasse 15

5001 Aarau

Telefon: 062 835 22 80

E-Mail: christian.koch@ag.ch

Departement BKS

Abteilung Berufsbildung und Mittelschule

Michael Brupbacher

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Bachstrasse 15

5001 Aarau

Telefon: 062 835 22 02

E-Mail: michael.brupbacher@ag.ch